

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
am Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend. In-  
scriptionspreis: die Klein-  
seite 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Ver-  
tretern, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 64.

32. Jahrgang.  
Dienstag, den 2. Juni

1885.

### Erlaß,

das diesjährige Aushebungsgeschäft in den Aushebungsbezirken  
Schneeberg und Schwarzenberg betr.

Nach dem Geschäftsplane der königlichen Ober-Ersatz-Commission im Be-  
zirke der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 findet die diesjährige Aushebung im

#### Aushebungsbezirke Schneeberg

am 26., 27. und 29. Juni 1885

im Gasthose „zur Sonne“ in Schneeberg,

im

#### Aushebungsbezirke Schwarzenberg

am 30. Juni und 1. Juli 1885

im Bade Ottenstein in Schwarzenberg

jedesmal von früh 8 Uhr an statt.

Gemäß § 68, der Ersatz-Ordnung wird Solches mit dem Bemerken an-  
durch bekannt gemacht, daß den zu dem Aushebungsgeschäfte heranzuziehenden  
Militärpflichtigen noch besondere Vorladungen durch die Ortsbehörde zugehen  
werden.

Diejenigen Eltern, welche bei dem letzten Musterungsgeschäfte mit den  
vorgebrachten Reclamationen abgewiesen worden sind, oder welche nachträglich  
Reclamationen resp. Recurse eingereicht haben, haben sich am **Aushebungstage**  
im **Aushebungslocale persönlich einzufinden**.

Uebrigens ist jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks geführte Militä-  
rpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und etwaige An-  
liegen vorzubringen.

Schwarzenberg, am 29. Mai 1885.

### Der Civilvorsteher der Ersatz-Commission in den Aus- hebungsbezirken Schneeberg u. Schwarzenberg.

Johr. v. Wirsing, Amtshauptmann. St.

### Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen finden in diesem Jahre wie folgt statt:

**Freitag, den 5. Juni und  
Sonnabend, den 6. Juni,**

**Nachmittag von 2—4 Uhr** werden alle die Kinder geimpft, welche im  
Jahre 1884 geboren worden sind und

**Mittwoch, den 10. Juni,**

**Nachmittag von 2—4 Uhr** diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre das  
zwölfte Lebensjahr zurücklegen.

Ferner sind aber noch zur Impfung bez. Wiederimpfung diejenigen Kinder  
vorzustellen, welche in früheren Jahren wegen Kränklichkeit zurückgestellt wurden,  
welche gegenwärtig überhaupt noch nicht geimpft sind und bei denen eine Impf-  
ung erfolglos geblieben war.

Bon der Impfung befreit sind allein diejenigen Kinder, welche nach ärztlichem  
Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg bereits  
geimpft worden sind.

### Das Pariser Pantheon.

Die französische Regierung hat verfügt, daß die  
Kirche Sainte Geneviève ihrem früheren Zwecke, gro-  
ßen, um Frankreich verdienten Männern zur Begräb-  
nisstätte zu dienen, zurückgegeben und daß Victor  
Hugo daselbst beigesetzt werden solle.

Begreiflicherweise hat diese Entschliebung den Zorn  
der Monarchisten und Bonapartisten in hohem Grade  
erregt. Der Führer der Letzteren in der Deputirten-  
kammer behauptet, die betreffenden Regierungsdecrete  
enthalten eine schreiende Rechtsverletzung, eine Ent-  
heiligung und eine Heiligthumschändung. Es wäre  
zu dieser Maßregel ein Gesetz, keine einfache Regier-  
ungsverfügung notwendig gewesen. Man wolle dem  
großen Dichter, dessen letzte Testamentsworte das  
Bekenntniß enthalten „Ich glaube an Gott“, einen  
heidnischen Pomp aufzwingen.

Zwar hat die Deputirtenkammer das vom Grafen  
Mun gegen die Regierung beantragte Tadelvotum  
mit großer Majorität abgelehnt; trotzdem hielt es  
das Ministerium für angemessen, ihre Maßregel  
durch einen Bericht zu erklären, dem Folgendes zu  
entnehmen ist.

Der Bau der Kirche Sainte Geneviève wurde  
unter Ludwig XV. begonnen, aber erst nach dem  
Sturze Napoleons I. beendet. Am 4. April 1791  
— Mirabeau war gestorben — beschloß die National-

versammlung, daß das Gebäude zur Aufnahme der  
irischen Ueberreste großer Männer benutzt werden  
sollte und Mirabeaus Leiche wurde dort beigesetzt.

Ludwig XV. war f. B. in Mey vom Fieber be-  
fallen und hatte der heiligen Geneviève (Sainte Ge-  
neviève) eine Kirche versprochen, wenn er durch ihre  
Fürbitte genesen würde. Nachdem er wirklich wieder  
hergestellt war, ließ er den Bau der Kirche beginnen.  
Wie schon gesagt, wurde die Kirche durch die Revo-  
lution verweltlicht und erhielt dabei auch den Namen  
Pantheon, womit die Griechen solche Tempel bezeich-  
neten, die allen Göttern (oder den vornehmsten) ge-  
weiht waren. Im Pantheon fanden dann auch die  
Gebeine Rousseaus und Voltaires ihre letzte Ruhe-  
stätte. Im Jahre 1806 jedoch wurde das Pantheon  
wieder dem Gottesdienste übergeben; das betreffende  
Decret Napoleons kam aber nicht zur Ausführung  
und erst nach der Vollendung des Baues wurde das  
Gebäude wirklich zu Kultuszwecken übergeben und  
dem Erzbischof von Paris unterstellt. Aber eigen-  
thümlicherweise wurde seitens der Kirchenbehörde nicht  
gethan, um einen geordneten Gottesdienst daselbst ein-  
zuführen.

Am 2. August 1830 dankte Karl X. ab und gleich  
nach dem Regierungsantritt Louis Philipps wurde  
verfügt, daß das Pantheon wieder seiner früheren Be-  
stimmung zurückgegeben und die Inschrift an seiner

Front „Den großen Männern das dankbare Vater-  
land“ wieder hergestellt werden solle.

Nachdem Napoleon III. seinen Staatsstreich voll-  
bracht, setzte er das Decret seines Onkels vom Jahre  
1806 wieder in Kraft; die jetzige Republik hat in-  
dessen schon vor vier Jahren die Gehälter für die  
Kapläne dieser Kirche gestrichen.

Die Geschichte des Pantheons zu Paris spiegelt  
die Geschichte Frankreichs während der letzten hun-  
dert Jahre wieder. Diejenigen, welche im Pantheon  
beigesetzt wurden, haben diese Ehre büßen müssen.  
Als nach Napoleons I. Sturz die Bourbonen nach  
Frankreich zurückkehrten, wurden die Gebeine Mira-  
beaus, Rousseaus, Voltaires und Marats aus den  
Särge genommen, in einen Sack gesteckt und —  
man weiß es nicht genau — ob anderweitig heimlich  
beerdigt oder in die Pariser Kloaken geworfen. Ma-  
rats Gebeine haben den letzteren Weg bestimmt ge-  
nommen; denn bei einer Revision der Kloaken in  
den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts fand man  
darin ein Tuch, das bestimmt als früher Marat ge-  
hörig anerkannt worden ist.

Victor Hugo selbst hat diese Bestialitäten gegen  
die Todten ausführlich geschildert. Die Reaction  
mag sich schließlich selbst ihrer Thaten geschämt ha-  
ben, denn sie ließ die Särge Voltaires und Rou-  
sseaus wieder aufstellen, als wären sie unberührt ge-  
blieben. Voltaires Herz, das auch eigenartige Dr-

Jedesmalig acht Tage später **Nachmittags von 2—3 Uhr** sind die ge-  
impften Kinder zur Revision vorzustellen.

Als Impflocal dient das Eberwein'sche Local „zum Feldschlößchen“ für  
die erstmalig zu impfenden bez. ein Schullocal für die wiederzuimpfenden Kinder.

Die Impfung wird vom Impfarzt Herrn **Dr. med. Körner** vorgenommen.  
Solches wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gegeben, daß das Unter-  
lassen der Impfung impfpflichtiger Kinder mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder  
mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden wird.

Eibenstock, am 30. Mai 1885.

Der Stadtrath.

Vöcher.

Bg.

Es sollen

**Mittwoch, den 3. Juni ds. Js.,**

**Nachmittags 2 Uhr**

im Wätcher'schen Gasthose zu Oberstühengrün eine Nähmaschine und einige  
Möbelstücke,

**Donnerstag, den 4. Juni ds. Js.,**

**Nachmittags 2 Uhr**

in der Männel'schen Restauration in Schönheide, Hausnummer 288, aber  
ein **Wagen**, ein **Schlitten** u. a. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert  
werden.

Eibenstock, am 30. Mai 1885.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

In Nachstehendem veröffentlichen wir die neuerdings eingegangenen An-  
meldungen von Preisen des Brodes und Gewichten der Backwaaren:

Namen.	Haus- Nr.	Preis eines 5 Pfund. Brodes		Preis eines 5 Pfund. Brodes		Gewicht der Semmel.			
		I. Qualität Pfd.	II. Qualität Pfd.	I. Qualität Pfd.	II. Qualität Pfd.	Drei- pfennig- Stück	Über- pfennig- Stück	Fünf- pfennig- Stück	Zehn- pfennig- Stück
Gramm.									
Friedrich Penk	453	—	—	59	54	—	100	—	280
Albin Schreiter	412	—	—	60	55	—	80	—	220
R. Heinrich Schreiter	92	—	—	60	—	—	80	—	225
Christian Gottl. Fuchs	84	—	—	60	—	—	—	—	—
Friedr. Albin Dittlich	176	—	—	60	—	—	80	—	250
R. Gustav Lorenz	298	—	—	60	55	—	100	—	270
Franz Ed. Thümmel	225	—	—	60	—	—	90	—	240
Julius Krauß	40	—	—	60	—	—	70	—	200
Ed. Oscar Spitzer	137	—	—	60	—	—	90	—	255
Frz. Edw. Kleinhempel	434	—	—	60	—	—	100	—	260
Ehr. Friedr. Pechmann	288	60	55	—	—	62	75	125	250
Ehr. Friedr. Pechmann	322	—	—	59	—	—	90	—	240
R. Heinrich Pechmann	396	—	—	60	55	—	95	—	280
Gottf. Friedr. Junger	242	—	—	60	—	—	80	—	220
Albine verw. Jenner	437	—	—	60	—	—	80	120	230
Eduard Neubauer	168	—	—	60	—	—	90	—	220

Der Gemeinderath zu Schönheide.